

# Hürden im Alltag werden sichtbar

Regionale Lebenshilfe setzt mit Protesttag ein Zeichen für gleiche Rechte von Menschen mit Behinderung



Auch Bürgermeister Daniel Fritz (links) und Sparkassendirektor Frank König, hier mit Janette Hönig (rechts) von der Lebenshilfe und Laura Mohr, Controllerin bei der Sparkasse, nutzen die Stationen zum Erleben von unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Foto: Ursula Klöpfer

Von Ursula Klöpfer

**Bühl.** Wie fühlt es sich an, im Rollstuhl auf dem Europaplatz unterwegs zu sein? Welche Hindernisse – etwa Bordsteine oder enge Wege – müssen dabei überwunden werden? Antworten auf diese und weitere Fragen zur Sinneswahrnehmung konnten am Mittwoch Mitarbeitende der Bühler Sparkasse am eigenen Leib erfahren.

Möglich wurden diese Eindrücke durch einen Rollstuhlparcours sowie sogenannte Simulationsanzüge, die es erlauben, körperliche Einschränkungen realitätsnah zu erleben. Gewichte an Armen und Beinen sorgten für eingeschränkte Beweglichkeit, während spezielle Brillen typische Sehbeeinträchtigungen wie Grauen Star oder Tunnelblick simulierten.

Anlass für die außergewöhnliche Aktion war die Beteiligung der Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in der Inklusionsagentur der Lebenshilfe. Im Verlauf des Nachmittags wurde immer wieder deutlich, an welchen Stellen Betroffene nach wie vor auf Hürden stoßen. Anne Mohr, Leitung Inklusion, unterstrich die Bedeutung des Protesttages: „Wir wollen mit kreativen und niederschweligen Angeboten für mehr Teilhabe sensibilisieren, Rollenbilder hinterfragen und Diskriminierung sichtbar machen.“ Jeanette Hönig, Mitarbeiterin Inklusion, ergänzte: „Wichtig ist es, Verständnis und Empathie zu fördern. Für Menschen mit Behinderung stellen alltägliche Situationen häufig besondere Herausforderungen dar.“

Auch Bürgermeister Daniel Fritz (CDU) nutzte die Gelegenheit, dem Aktionstag einen Besuch abzustatten. Dabei machte er deutlich, dass Inklusion weit über ein politisches Schlagwort hinausgeht und aktiv gelebt werden muss.

Drei interaktive Stationen zum Erleben unterschiedlicher Beeinträchtigungen konnten die

Mitarbeiter des Kreditinstituts an diesem Nachmittag ausprobieren. Angeleitet wurden sie dabei von Menschen mit und ohne Behinderung, darunter Daniela Doninger und Hans Peter Fallert, die neben Anne Mohr die Begrüßung übernommen hatten.

Der Europäische Protesttag, der seit vielen Jahren am 5. Mai begangen wird – in Bühl fand die Veranstaltung einen Tag später statt –, stand auch diesmal unter dem Leitgedanken, dass Menschenrechte nicht verhandelbar sind: gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, für Solidarität und Teilhabe. Diese zentrale Botschaft zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Aktionstag.

Am Ende zogen die Veranstalter ein positives Fazit. Der Tag habe deutlich gemacht, dass das Thema Inklusion zwar zunehmend in den Fokus der Gesellschaft rücke, gleichzeitig aber weiterhin Engagement erforderlich sei, um echte Gleichstellung zu erreichen und Barrieren, vor allem auch in den Köpfen, nachhaltig abzubauen.

Vom 3. bis 8. Mai zeigen Menschen mit Behinderung ihre individuellen Stärken auch in den sozialen Medien.

### **Service**

Die Beiträge finden sich auf Instagram unter: [„Lebenshilfebba“](#) sowie [„meine.inklusive.welt“](#).